



101. Ordentlicher DGV-Verbandstag, Samstag, 29 April 2023

TOP 2: Jahresbericht des Präsidiums, Claus M. Kobold

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wie fasst man die letzten vier Jahre Amtszeit des DGV Präsidiums in wenigen knackigen Worten zusammen?

Was ist wichtiger, bedeutender als das Andere? Keine leichte Aufgabe, aber nach kurzem Nachdenken ist die Antwort eigentlich einfach.

Wir alle gemeinsam haben den Golfsport positiv weiterentwickelt.

Es gibt mehr Golfende als jemals zuvor, wir sind sportlich so erfolgreich wie noch nie. Wir sind so gut wie kaum eine andere Sportart durch die Coronakrise gekommen,

Wir haben unsere Position im Deutschen Olympischen Sportbund verbessert und liegen auf Platz 8 der olympischen Sportarten, die Reiter jetzt hinter uns, die Handballer noch knapp vor uns in Reichweite. Wir sind eine der ganz wenigen Sportarten, die überhaupt noch Wachstum aufweisen können. Nur die Fußballer und der Alpenverein können das noch von sich behaupten. Der Golfsport ist offensichtlich insgesamt leistungsstark und robust organisiert. Die Rahmenbedingungen für eine auch zukünftig gute Entwicklung stimmen.

Ja, es gibt Herausforderungen mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Akut die großen Kostensteigerungen, die auch für den Betrieb von Golfanlagen erhebliche Mehrbelastungen bedeuten. Auch schon heute, aber verstärkt wohl in den kommenden Jahren, der Klimawandel mit verschärften politische Bedingungen gerade im Pflanzenschutzbereich und das große Thema Wasser. Dazu kommt der demografische Wandel, der uns im Moment eher noch hilft, aber absehbar auch für uns zum Problem wird.

Themen, die die einzelne Golfanlage oft bis an die Grenzen fordern, mit denen wir uns als starke Gemeinschaft aber schon in den letzten Jahren insgesamt erfolgreich auseinandergesetzt haben.

Lassen Sie mich ein bisschen ins Detail gehen:

Im letzten Jahr ist die Zahl der registrierten Mitgliedschaften in Deutschland um 1,3 % gestiegen. Insgesamt in den letzten vier Jahren sogar um 6,3 % Prozent. Rechnet man die nicht organisierten Golfer dazu, ist das Wachstum sogar noch erheblich größer. Insgesamt gibt es aktuell rund drei Millionen mehr oder weniger aktive Golfer und Golferinnen in Deutschland. Laut unserer Nachfrageanalyse haben außerdem fast 50 % aller Deutschen über 14 Jahre ein Interesse, Golf auszuprobieren. 9 % davon sind sogar sehr interessiert. Der Golfsport ist attraktiv und hat ein weiter wachsendes Potenzial.

Sportlich stehen wir besser da als jemals zuvor. Noch nie gab es auch nur annähernd so viele deutsche Golferinnen und Golfer auf den Toptouren weltweit. Und unsere Aktiven sind nicht nur dabei, sondern kämpfen regelmäßig um die vorderen Plätze und immer wieder, auch erfolgreich, um Titel. Unsere Amateure gehören seit vier, fünf Jahren zu den absolut besten in Europa. Zuletzt waren wir regelmäßig die absolute Nummer eins. Die Vision Gold trägt heute die Früchte, die wir vor mehr als zehn Jahren gesät haben. Nicht zuletzt übrigens, weil wir mittlerweile in Deutschland ein komplettes Portfolio an Profigolfturnieren anbieten können.

Mit Hilfe der VcG gibt es seit 2022 mit der „Big Green Egg German Challenge powered by VcG“ ein immens wichtiges Zubringerturnier für die DP World-Tour und die Basis für die Erfolge zum Beispiel von Yannick Paul. Ein wichtiger Faktor für unsere so starken deutschen Damen sind auch die Amundi German Masters powered by VcG im Golf- und Country Club Seddiner See, die am 15. Juni in die zweite Runde gehen. Zusammen mit der BMW International Open und den Porsche European Masters ein wirklich lohnendes Profigolfpaket in Deutschland. Ich kann Ihnen nur empfehlen, sich unsere Besten mal Live anzuschauen. Es lohnt sich.

Derartige fundierte Profi-Eventstrukturen beeindrucken übrigens auch Entscheider in Wirtschaft und Politik.

Unsere kontinuierliche Lobbyarbeit in diesem Bereich macht sich mehr und mehr bezahlt. Wir werden nicht nur im Sportausschuss gehört, der Ausschussvorsitzende Frank Ullrich ist begeisterter Teilnehmer an unserem DGV Golfcup Berlin, den wir jedes Jahr gemeinsam mit den Golfern der Bundestagssportgruppe organisieren und bei dem wir auch immer mehr aktive Bundestagsabgeordnete begrüßen können. Wir haben Unterstützer wie Hans Jürgen Thies, der für die CDU im Bundestag und im Umwelt-Ausschuss und im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sitzt, oder Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Umweltministerium, die auch unsere Interessen vertreten.

Meine Damen und Herren, der Golfsport ist von Natur aus ein grüner Sport. Aber das Grün von vor 20/30 Jahren unterscheidet sich fundamental vom heutigen Grün.

Damals war der Golfsport weit entfernt davon, Umweltorganisationen und die Politik als Partner an seiner Seite zu wissen. Heute leisten wir wesentliche Beiträge in bundesweiten Biodiversitätsstrategien, werden in golfbezogenen Projekten mit Millionensummen gefördert und können auf ein umfangreiches Netzwerk in der Politik zurückgreifen.

Jüngstes Beispiel ist GolfBiodivers. Ein mit 2,6 Millionen Euro vom Bundesamt für Naturschutz gefördertes Projekt unter der Leitung von Professor Johannes Kollmann von der TU München. Thema: Biodiversitätseffekte einer ökologischen Aufwertung von Golfanlagen – ein Baustein der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Wir haben ihn ja gestern schon persönlich gehört. Ein wesentlicher Teil der Fördersumme wird auch, neben vier teilnehmenden Universitäten, den beteiligten 64 Golfclubs direkt zu Gute kommen.

Wir entwickeln unsere Sportart aktuell schrittweise zum Nachhaltigkeitsvorbild in vielen Bereichen. Gerade in den letzten Jahren haben wir hier fundamentale Fortschritte gemacht und nicht zuletzt durch unsere Umweltinitiativen wie Golf&Natur, Lebensraum Golfplatz gemeinsam mit den Landesgolfverbänden, oder ab jetzt GolfBiodivers, das Image des Golfsports in den Augen der Bevölkerung erheblich verbessert. Wir sind uns sehr bewusst, wie lang der Weg weiterhin sein wird. Der Klimawandel betrifft gerade eine Freiluftsportart wie unsere. Das Thema eingeschränkte Wassernutzung oder das befürchtete Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln macht eine aktive Auseinandersetzung mit diesen Problemfeldern notwendig. Nachhaltigkeit als gesellschaftliche Verpflichtung braucht golfspezifische Lösungsansätze, die uns aber nicht überlasten dürfen. Das fordert jede einzelne Golfanlage.

Wir gemeinsam haben aber mittlerweile ein umfassendes Umwelt-Know-how entwickelt. In unseren Reihen gibt es ausgewiesene Experten, die für die wichtigen Themen Golfplatzbewässerung, Biodiversität, nachhaltiger Golfanlagenbetrieb oder integrierter Pflanzenschutz Maßstäbe setzen.

Wir sind heute nicht mehr die Getriebenen, sondern wir arbeiten mit an den zentralen Fragen und liefern in der Regel auch gute Antworten.

Anspruchsvoll ist auch der Weg in die zunehmend digitalisierte Welt und dieser Weg verläuft nicht immer vollkommen geradlinig. Aber wir sind unterwegs und erreichen mit der notwendigen Hartnäckigkeit und dem unbedingten Willen einen Meilenstein nach dem anderen. Ein Projekt wie zum Beispiel die Golf.de braucht einfach Zeit, um sich von null bis zu einem modernen funktionsfähigen, alle DGV-Services fehlerfrei abdeckenden Onlineangebot zu entwickeln. Die Fortschritte sind täglich sicht- und erfahrbar und noch nicht abgeschlossen. Deutlich wird das unter anderem an einer eindrucksvollen Zahl:

Unsere Vermarktungstochter, die Deutsche Golf Sport GmbH, die sich seit Jahren in einem extrem schwierigen Marktumfeld herausragend schlägt und die einen wesentlichen Teil zum Etat des Dachverbandes beiträgt, generiert mittlerweile mehr als 60 % ihrer Umsätze über digitale Assets. Tendenz steigend. Betrug die Mediaerlöse unter Einbeziehung der Golf.de 2022 noch 976.500 Euro, so sind für 2023 bereits Verträge für gut 1,3 Millionen Euro abgeschlossen. Unsere digitalen Angebote etablieren sich also zunehmend im Markt.

Der DGV wird allerdings gerade bei der Vermarktung mit nochmals gesteigerter Sensibilität für die Interessen seiner Mitglieder und deren Leistungsangebot mit dem Fokus Nationale Vermarktung vorgehen.

Das bedeutet: Ohne die Golf.de und die weiteren digitalen Distributionswege die uns zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel unsere Social-Media-Kanäle, wäre die DGS auch nicht annähernd in der Lage, ihre Umsatzziele zu erreichen und das ist nur ein wichtiger Aspekt der vielfältigen Aufgaben der Golf.de:

Als zentrales Informationsmedium für alle Golfinteressierten in Deutschland trägt die Golf.de sehr zur Imageentwicklung des Golfsports bei, indem sie Themen, die sonst kaum eine Plattform haben, gezielt aufgreift. Zum Beispiel Golf als Sport für Frauen, Nachhaltigkeit oder den Golfeinstieg. Sie ist Plattform für die Abbildung des gesamten DGV Amateursports inklusive des Livescorings.

Die Golf.de wickelt über „Mein Bereich“ das gesamte Handicapping ab und stellt den digitalen DGV Ausweis zur Verfügung.

Sie etabliert sich gerade als Sendeplattform für Profigolfveranstaltungen. So werden wir auch in diesem Jahr wieder die Ladies European Tour übertragen und auch die Porsche European Open werden kostenfrei und für jeden auf der Golf.de zu sehen sein.

Zum digitalen DGV-Kommunikationssystem gehört auch das Serviceportal, über das der Verband auf digitalem Weg alle Informationen, die die Mitglieder in ihrer Golfanlagenführung unterstützen, bereithält.

Noch benötigt die digitale Infrastruktur initiale Entwicklungsetats, die sich aber absehbar zugunsten der Gesamtrechnung reduzieren werden. So können wir gerade mit den aktuellen Erlösentwicklungen im Rücken schon heute davon ausgehen, dass wir die Digitalaufwendungen ab 2025 in Bezug auf die im mittelfristigen Finanzszenario genannten Aufwände, voraussichtlich erheblich um bis zu 25 % reduzieren können.

Eine wirklich positive Entwicklung. Aber das Thema Digitalisierung bezieht sich ja nicht nur auf die Golf.de:

Wir haben im Aufgabenbereich Digitalisierung wichtige Anpassungen in der Golforganisation umgesetzt:

Die digitale Geschäftsstelle ist bereits in weiten Teilen Wirklichkeit.

Wir arbeiten an einem zentralen Handicaprechner, der weltweit alle Golfclubs vernetzt und dadurch alle Ergebnisse in das WHS integriert.

Wir reduzieren konsequent unsere Druckerzeugnisse zugunsten digitaler Publikationen. Beispiel: Rules-App statt Regelbuch.

Wir bieten immer mehr Schnittstellen für Drittanbieter, die über das Extranet sicher an die DGV Netzwerke angebunden werden können.

Wir haben Einladungsprozesse und wesentliche Teile der Verbandstagsorganisation digitalisiert.

Genauso wie das neue World Handicap System. Es ist mittlerweile inhaltlich etabliert. Technisch funktionieren die Abläufe überwiegend fehlerfrei und werden von den Aktiven mehr und mehr akzeptiert.

Die Zentralisierung des Handicappings war für alle eine große Herausforderung. Wir mussten erst lernen, was sinnvoll umgesetzt werden kann und was für Sie, liebe Clubvertreter, vor allem im Verhältnis zu Ihren Mitgliedern manche Dinge komplizierter gemacht hat. Wir haben mit Ihnen darüber gesprochen und entsprechend reagiert. Jetzt sind wir, davon bin ich überzeugt, auf einem guten Weg, Sie zu entlasten, ohne Sie zu entmündigen. So ist es beispielsweise seit kurzem für die Golfenden möglich, Handicap History Sheet und Scoring Record, wie vielfach gewünscht, auch auf Ihren Clubwebseiten abzurufen, wenn Sie das so anbieten.

Wichtig ist, wir brauchen auch zukünftig den kontinuierlichen Dialog. Wir müssen wissen, wie Sie die Dinge sehen, welche positiven und negativen Erfahrungen Sie mit den DGV Services machen, wo Sie Anpassungen benötigen, eigene Ideen haben.

Deswegen wollen wir den, nach der schweren Coronaphase, wieder aufgenommenen Weg des intensiven Dialogs, der Transparenz und des konstruktiven Austauschs als eine zentrale Aufgabe des Dachverbandes weitergehen. Wir wünschen uns, dass unsere Amtszeit, also die letzten acht Jahre, auch als eine Zeit des Zusammenrückens, des besseren Verständnisses untereinander und des Abbaus von Barrieren in Erinnerung bleibt. Und das nicht unbedingt, weil es keine Konflikte gegeben hat, dass wir uns nicht auch heftig und teilweise hart auseinandergesetzt haben. Es gibt fast so viele unterschiedliche Meinungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen, wie es Mitglieder im DGV gibt.

Unser Credo war und ist: Transparenz, kontinuierlicher Austausch und mehr miteinander als übereinander reden, um am Ende den besten Kompromiss zu finden. Ich bin der festen Überzeugung, dass uns das in den letzten Jahren meist gut gelungen ist und möchte das mit ein paar Fakten belegen:

Wir haben in einem langen, aufwendigen, aber sehr zielführenden Prozess eine weitgehende Annäherung und Einigung mit den Vertretern von „Golf in Bewegung“ erreicht, indem wir aufeinander zugegangen sind und uns gegenseitig zugehört haben.

Wir haben die Beziehungen zum Golf Management Verband und zur PGA auf neue Beine gestellt. Offener und regelmäßiger Austausch ist hier die Basis für ein grundlegend besseres Verständnis. Gemeinsame Projekte wie Traumjob Golfplatz, oder „Wir bewegen Golf“ belegen das.

Auch intern, zum Beispiel in der Kommunikation mit den Landesgolfverbänden informieren wir intensiver und häufiger.

Wir suchen zunehmend als Dachverband auch den direkten Weg zu Ihnen vor Ort. Clubbesuche, digitale Round Tables, Herbst- und Frühjahrsworkshops, all das dient der unmittelbaren Kommunikation mit Ihnen auf den Anlagen. Wir werden das auch in Zukunft aufrechterhalten.

Liebe Mitglieder,

Eine ganz zentrale Aufgabe für uns alle ist die Sicherung der Verbandsfinanzierung für einen auch zukünftig leistungsfähigen Verband.

Wenn ich mich zurückerinnere, welche Aufgaben in der DGV Geschäftsstelle vor 10 – 20 Jahren bearbeitet wurden und was heute dort in welcher Geschwindigkeit geleistet wird, ist das eine beeindruckende Entwicklung.

Der DGV ist heute ein moderner, vielseitiger, sportlich außerordentlich erfolgreicher, digitaler Sportverband und Allround-Dienstleister. Wir alle zusammen verfügen in vielen Bereichen über ein einzigartiges und jederzeit nutzbares Expertenwissen, wir haben eine neue Supportstruktur für Golferinnen und Golfer entwickelt, die Sie als Golfanbieter schon heute umfangreich entlastet und das zukünftig noch verstärkt tun wird. Wir kümmern uns mit dem Projekt „Traumjob Golfplatz“ um das wichtige Thema des Arbeitskräftemangels, wir sind zuverlässige Instanz in Krisensituationen wie der Covidpandemie oder den Auswirkungen des Klimawandels auf die Golfbranche.

Und das alles zusätzlich zu den Kernaufgaben des DGV. In den letzten 19 Jahren ist uns das alles gelungen, ohne die Verbandsbeiträge zu erhöhen, trotz einer kumulierten Inflation von rund vierzig Prozent in dieser Zeit.

Meine Damen und Herren, als einen Antrag des DGV-Präsidiums werden Sie heute auch über die Mitgliedsbeiträge abstimmen. Wir beantragen Sie in unveränderter Höhe, sodass sich, wenn Sie dem zustimmen, nicht nur in diesem Jahr, sondern auch im kommenden Jahr 2024 nichts ändern wird. Wir gewährleisten dann damit seit 20 Jahren eine absolute Beitragsstabilität.

Im Finanzbericht finden Sie für die Jahre 2024 bis 2026 ein Szenario der mittelfristigen Entwicklung der Verbandsfinanzen. Für das Präsidium ist aktuell erkennbar, dass die Aufgaben des Verbandes ab 2025 eine angemessene Beitragsanpassung erforderlich machen könnten. Mir ist es dazu wichtig, im Sinne der Transparenz und des offenen Umgangs miteinander schon hier und heute auf Folgendes hinzuweisen:

Eine Beitragsanpassung werden wir erst nach vorgelagerter sorgfältiger Überprüfung aller Verbandsaktivitäten, abhängig auch von der Entwicklung der Mitgliedszahlen, Vermarktungserlösen und Drittmittelzuweisungen zum Beispiel durch die VcG beantragen. Es geht dabei um die richtige Balance von Sparen und Investieren. Erst danach wird sich zeigen, ob nach zwei Jahrzehnten tatsächlich ein Beitragsanpassungsvorschlag für die Zeit zum Beispiel ab 2025 notwendig wird. Politik von Vorstand und Präsidium war und ist es, insbesondere nach dem Votum des Verbandstags 2018, finanzielle Mehrbelastungen der Mitglieder als letzte Möglichkeit zu begreifen und solange es geht, zu vermeiden. Das Thema schon jetzt anzusprechen, entspricht allerdings dem Verständnis von Transparenz durch Vorstand und Präsidium. Wir haben uns bewusst für diesen Weg der Vorankündigung entschieden, weil nur so das Vertrauen, dass Sie uns in vielen

Abstimmungen der letzten Jahre entgegengebracht haben, auch gerechtfertigt war und mit Blick in die Zukunft auch bleibt.

Zentrales Ziel ist dabei die hohe Leistungsfähigkeit des Verbandes zumindest auf dem aktuellen Niveau aufrechtzuerhalten. Selbstverständlich überprüfen wir auch in Zukunft regelmäßig und sorgfältig alle sinnvollen Möglichkeiten, Kosten zu reduzieren.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einen kurzen Blick nach vorn werfen und einige der Kernthemen, die ich Ihnen eben vorgestellt habe, für eine zukünftige DGV-Agenda noch einmal zusammenfassen:

- Wir wollen den deutschen Golfaufschwung im Breiten- und Leistungssport weiterentwickeln. Warum nicht zum Beispiel mit einer Medaille in Paris?
- Wir werden die Digitalisierung mit dem Fokus auf Clubnutzen konsequent fortführen.
- Die cluborientierte Strategieentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit mit einem Schwerpunkt zum klimafreundlichen Golfanlagenbetrieb bleibt ein zentraler Agendapunkt.
- In diesem Zusammenhang werden wir die Themen Biodiversität und Golf und Natur für einen Prozess vermehrter Nachhaltigkeit und die weitere Verbesserung des Images des Golfsports nutzen.
- Wir wollen auch weiterhin den Deutschen Golf Verband als maßgeblichen olympischen Sportverband im DOSB vertreten.
- Wir werden die kurzen Kommunikationswege mit den wichtigsten Stakeholdern und befreundeten Verbänden wie zum Beispiel im Branchenverbund „Wir bewegen Golf“ intensivieren.
- Wir wollen den DGV als einen fast komplett eigenfinanzierten Sportverband in seiner außerordentlichen Leitungstärke bewahren, fördern und weiterentwickeln.

Wem das jetzt vielleicht zu schnell ging, oder wer sich noch intensiver und tiefergehend mit den Themen beschäftigen möchte, dem empfehle ich unseren Jahresbericht bzw. den Finanzbericht. Beides steht Ihnen digital im DGV-Serviceportal bereits seit einigen Tagen zur Verfügung. Den Finanzbericht können Sie außerdem auch in ausgedruckter Form vorne am DGV Stand einsehen.

Lassen Sie mich am Ende dieser Jahresrede noch meinen tief empfundenen Dank aussprechen.

Zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen allen für die Unterstützung auf unserem gemeinsamen Weg der letzten acht Jahre bedanken, die noch nicht die letzten gewesen sein sollen. Ich bin stolz auf das, was wir zusammen alles geschafft haben.

Klar ist auch, ohne den großen Einsatz, das tiefgehende Know-how und die jederzeit positive Einstellung der Mitarbeiter in der DGV Geschäftsstelle hätten wir das so alles nicht umsetzen können. Auch dieser Verbandstag wäre ohne deren Engagement nicht möglich gewesen. Vielen Dank an die Kollegen.

Gleiches gilt natürlich auch für den gesamten Vorstand und das Präsidium. Wir haben intensiv diskutiert, wir haben uns auch gestritten, wir haben um Kompromisse gerungen, am Ende haben wir immer einen guten Weg für den Golfsport gefunden.

Liebe Freunde, es war und ist mir stets ein Vergnügen. Vielen Dank dafür.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Landesgolfverbänden für die konstruktive Begleitung und Unterstützung der DGV-Agenda der letzten Jahre.

Gleiches gilt für die beteiligten Verbände in der Brancheninitiative „Wir bewegen Golf“: dem GMVD, der PGA, dem GVD und dem BVGA. Gemeinsam für den Golfsport sollte unser Motto auch für die kommenden Jahre sein.

Last but not least gilt mein ganz besonderer Dank auch unseren Freunden und Partnern, die uns auch während des letzten Jahres wieder aktiv unterstützt haben. Namentlich möchte ich hier vor allem die Hanse Merkur nennen, die mit uns gemeinsam die GolfProtect entwickelt hat und sich als sehr verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner präsentiert. Wir freuen uns, auch in dieser Saison mit der Hanse Merkur zusammenzuarbeiten. Schön, dass Sie dabei sind.

In diesem Sinne einen schönen weiteren Verlauf dieses Verbandstages, vielen Dank.

(Es gilt das gesprochene Wort.)